

kurz & knapp ······	04-05
Osterbotschaft ······	06-07
Buch-Tipps zu Ostern ······	08
Kolumne ······	09
Service & Hilfe ······	10
Rätsel & Rezepte ······	11



## Nichts gemacht und doch bestraft

Liebe Leserin, lieber Leser,

besucht mich meine kleine Nichte oder ich sie, ist für mich das Zubettgehen ein Highlight. Nicht, weil dieser quirlige Wirbelwind dann zu müde ist für weitere „Tante Romy, warum ist das so ...?“-Fragen. Also gut: Das auch - aber ich liebe es einfach, ihr vorzulesen. Natürlich freute ich mich, als sie einmal aus ihrem Lektüren-Köfferchen nicht die rosaroten Abenteuer von Lillifee hervorzog, sondern eine Kinderbibel. Wenig Text und schöne Bilder. Ich las los und Hannah kommentierte; von der Geburt Jesu, wie er seine Freunde fand, wie er Menschen gesund machte bis hin zu seiner Verhaftung. Mir wurde ein wenig mulmig, denn auf der nächsten Seite wird Jesus am Kreuz hängen und sterben. So kurz vorm Einschlafen etwas über solch einen brutalen Tod, ich weiß nicht. Sollte ich das Kapitel vertagen? Doch ich kam nicht raus aus der Geschichte. Hannah bestand auf das Ende. Also weiter - bis zur Auferstehung. Ich war überrascht. Denn was meine Nichte nicht fassen

konnte, war, dass Jesus im Sterben ganz allein war. Und sie protestierte: „Aber der hat doch gar nichts gemacht!“ Wundert Sie das auch? Vielleicht lesen Sie in den Ostertagen einmal nach, was damals geschah (S. 7).

Warum lässt sich jemand ans Kreuz nageln? Und warum die Auferstehung? Hätte Gott es nicht anders machen können? Einen mächtigen König senden, der allen zeigt, wo es langgeht? Stattdessen reitet Jesus auf einem Esel in Jerusalem ein, und obendrein hat er sich den auch noch geborgt. Wie also erklärt man einem vierjährigen Kind oder auch einem Erwachsenen in einfachen Worten das Warum? Der Apostel Johannes, ein enger Vertrauter Jesu, überlieferte uns den wohl bedeutsamsten Grund: „Denn Gott hat der Welt seine Liebe dadurch gezeigt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab, damit jeder, der an ihn glaubt, das ewige

Leben hat und nicht verloren geht“ (Johannes 3,16). Also alles aus Liebe!

Auch wenn Sie es gerade nicht glauben können, weil vielleicht Herkunft und Umstände Ihnen etwas anderes sagen: Für Gott sind Sie von jeher wertvoll und liebenswert. Wie hätte er es Ihnen besser zeigen können als durch seinen Sohn?

Ich wünsche Ihnen gesegnete Tage und auf Ihrer Suche viel Neues zu entdecken.

Ihre  
Romy Schneider  
Redaktion

**Tipps auf Seite 8:  
So erklären Sie Ostern  
Kindern richtig.**

